

dem ihrerseits Anselm von Laon († 1117) und Wilhelm von Champeaux († 1121) gelernt haben könnten. In diesem Zusammenhang taucht immer wieder der Name „Manegold“ auf: „(Manegold) gilt als der Lehrer Wilhelms von Champeaux, vielleicht hat auch Anselm von Laon bei ihm gelernt ... (er ist) für uns noch der große Unbekannte unter den Begründern der Scholastik“⁵). „Then we have the certainly important, but exasperingly mysterious Master Manegold, teaching at Paris, *moder-norum magister magistrorum*“⁶). Im Gegensatz zu diesen Äußerungen steht die Tatsache, daß viele — besonders ältere — Darstellungen der Entstehung der Scholastik einen Manegold nicht einmal erwähnen⁷).

Daß ein Manegold in die Rolle eines Urhebers der Scholastik versetzt wurde, geht besonders auf zwei Quellenstellen zurück⁸): Otto von Freising hat im ungefähr 1144 verfaßten Prolog zum 5. Buch seiner Chronik von der Übertragung der Wissenschaften vom Osten nach dem Westen gesprochen und in diesem Zusammenhang drei berühmte Gelehrte erwähnt: ... (*sapientiam*) *ad Gallias et Hispanias, nuperrime a diebus illustrium doctorum Berengarii, Managaldi et Anselmi translata[m] apparet*⁹). Unter Berengar dürfte Berengar von Tours zu verstehen sein,

⁵) P. C l a s s e n, Zur Geschichte der Frühscholastik in Österreich und Bayern, MIOG 67 (1959) S. 250.

⁶) B. S m a l l e y, The Study of the Bible in the Middle Ages (21952) S. 48; vgl. dies., Andrew of St. Victor, Abbot of Wigmore: A Twelfth Century Hebraist, Recherches de théologie ancienne et médiévale 10 (1938) S. 360: „Lanfranc and Manegold, for instance, lead up to the school of Laon, just as Laon leads up to Paris ...“

⁷) Vgl. etwa F. O v e r b e c k, Vorgeschichte und Jugend der mittelalterlichen Scholastik (1917); A. M. L a n d g r a f, Einführung in die Geschichte der theologischen Literatur der Frühscholastik unter dem Gesichtspunkte der Schulbildung (1948); d e r s., Dogmengeschichte der Frühscholastik 2, 1 (1953); E. G i l s o n - P h. B ö h n e r, Christliche Philosophie von ihren Anfängen bis zu Nikolaus von Cues (21954).

⁸) Weitere Stellen aus mittelalterlichen Geschichtswerken, die von einem Lehrer Manegold berichten, sind: Richard von Cluny († nach 1173), Chronik (MG SS 26 S. 78, 18 ff.); von ihm abhängig ist die Nachricht bei Tholomäus von Lucca († 1326/27), Annales ad a. 1090 (MG SS N.S. 8 S. 21, 15 ff.); Historiae Francorum usque ad annum 1100 (nach 1125 verfaßt), in: A. D u c h e s n e, Historiae Francorum scriptores coetanei 4 S. 89; Vita Theogeri Mettensis I (MG SS 12 S. 450, 33 ff.), den Anfang dieser Vita, die zwischen 1140 und 1146 von Wolfger von Prüfening verfaßt wurde, hat Ph. J a f f é aus Trithemius' Ann. Hirsaug. zu 1087 entnommen, der Wolfgers Werk benutzt hat, vgl. MG SS 12 S. 450, 28 ff.

⁹) Otto von Freising, Chron. 5 Prol. (ed. A. H o f m e i s t e r, MG Scr. rer. Germ. S. 227, 22 ff.).